



**Altengerechte  
Quartiere.NRW  
Brackwede**

# Mobilität im Alter

## Dokumentation der Stadtteilbegehungen im Bezirk Brackwede - Kammerich



Eine Dokumentation der Arbeitsgruppe „Mobilität im Alter“ im Rahmen des Projekts „Altengerechte Quartiere.NRW – Brackwede“; Projektumsetzung durch die Stadt Bielefeld.



**Stadt Bielefeld**  
Büro für Integrierte Sozialplanung  
und Prävention

**Quartiersentwicklung Altengerechte Quartiere.NRW**  
Stadt Bielefeld, Martina Buhl, 0521 51-2993

in Kooperation mit:

Landesinitiative Demenz-Service



Nordrhein-Westfalen

Demenz-Servicezentrum  
Region  
Ostwestfalen-Lippe

gefördert vom:

**Ministerium für Heimat, Kommunales,  
Bau und Gleichstellung  
des Landes Nordrhein-Westfalen**



# Landesförderprogramm Altengerechte Quartiere.NRW



Altengerechte  
Quartiere.NRW

Förderzeitraum Januar 2016 – Febr. 2017

(Verlängerung bis Febr. 2019 beantragt)

Stadt Bielefeld, Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention  
in Kooperation mit der BGW.



Nalan Gürbüz-Bicakci

Martina Buhl

- Herbst 2016: 3 Workshops mit Bewohnerinnen und Bewohnern im Alter von 60 bis 89 Jahren
- Fragestellung: Bedürfnisse und Wünsche an das Leben im Alter im Stadtteil
- Erstes Ergebnis: Bildung von 3 kontinuierlich arbeitenden BewohnerInnengruppen:
- Kultur und Begegnung
  - Mehrgenerationen-Wohnen
  - Mobilität im Alter

Über die gesamten bisherigen Ergebnisse des Landesprojektes sowie die weitere Vorgehensweise im Stadtteil werden die Quartiersentwicklerinnen ausführlich in einer Sitzung Anfang 2018 berichten.

## Arbeitsgruppe „Mobilität im Alter“

Definiertes Ziel: Auch im Alter selbstbestimmt mobil bleiben!  
Das ist ein entscheidender Faktor, um sich als älterer Mensch seine Lebensqualität zu erhalten und im gewohnten Wohnumfeld verbleiben zu können.

### 3 Themenschwerpunkte

- ❖ Umgestaltung Hauptstraße Brackwede (Hochbahnsteig)
- ❖ Hindernisse und Barrieren im Stadtteil
- ❖ ÖPNV und Alternativen



5 Quartiersbegehungen von Januar bis Juni 2017  
 sowie der öffentliche Stadtteilspaziergang am 23.05.2017  
 (zusätzlich: Fragebogenaktion zu Mobilität im Wohnquartier – 50 Rückläufe)

### Dargestellte Ergebnisse (Auswahl)

- Gefährliche Straßenkreuzungen ohne ausreichende Querungshilfen
- Sehr schlechte bis schlechte Gehwegoberflächen
- Gefälle auf Gehwegen, unzureichende Gehwegabsenkungen, Stufen, Schwellen, nicht passierbare Barrieren
- Zu schmale oder ansonsten eingeschränkte Gehwegbreiten (Autos, Bewuchs)
- Unzureichende Beleuchtungssituation
- Schlechte (Farb)kontrastgebung im Straßenbereich, fehlende Leitlinien
- Fehlen von Gehwegen
- Sonstiges

## Gefährliche Straßenkreuzungen ohne ausreichende Querungshilfen



### **Dreieck Berliner Straße/ Senner Straße/ Stadtpark**

Querung der Senner Straße in Richtung Hauptstraße.

Querung Berliner Straße in Richtung Marktplatz/ Treppenstraße/ Hauptstraße.

**Hohes Fahrzeugaufkommen, teilweise mit hoher Geschwindigkeit; Kurvenlage. Querungen trotz Mittelinseln gefährlich.**

#### **Forderung:**

Zusätzliche Zebrastreifen.

Kantenabsenkung an den Inseln erforderlich!



## Querung Wiedenbrücker Straße/ Berliner Straße

Zugang aus dem Bezirk Kammerich zum  
Marktplatz/ Stadtpark.

**Hohes Fahrzeugaufkommen, teilw. mit  
hoher Geschwindigkeit!**

Wiedenbrücker Straße:  
Keine Gehwegabsenkung im Fußgängerbereich!  
Fußgänger und Radfahrer werden im Bereich der  
Querung zusammengeführt.

### **Empfehlung:**

Querungsinsel mit Zebrastreifen.  
Bordsteinabsenkung auch im Fußgängerbereich!



## Querungsinsel über Berliner Straße unzureichend!

### Forderung:

Querungsinsel über die Berliner Straße verbreitern und mindestens durch Zebrastreifen ergänzen.

Fußgängerampel wünschenswert.







## Querung über Berliner Straße und Düsseldorfer Straße im Bereich des Lebensmittelmarktes Combi.

Hohes Fahrzeugaufkommen,  
teilweise mit hoher Geschwindigkeit.  
Parkende Autos erschweren die Sicht.

### Querungshilfe auf beiden Straßen dringend erforderlich!

Vorzugsweise durch Fußgängerampel.







**Querung Düsseldorfer Straße/  
Senner Straße.  
Viele ältere Menschen/ Zugang zu  
den Servicewohnanlagen.**

**Hohes Fahrzeugaufkommen,  
teilweise mit hoher Geschwindigkeit.**

**Keine Querungshilfen!**

Unzureichende Bordsteinabsenkungen.  
Fußgänger und Radfahrer werden im Bereich der  
Querung zusammengeführt.

**Forderung:**

Bordsteinabsenkungen nachbessern,  
Querungshilfe für alle vier Querungen errichten.  
**Vorzugsweise Fußgängerampel.**



# Sehr schlechte bis schlechte Gehwegoberflächen

Finden wir im gesamten Stadtteilgebiet!

Hier einige Beispiele.....



Senner Straße



Fußgängerüberweg Senner Straße auf Höhe des Begegnungszentrums Neue Schanze.



Fußweg Senner Straße zur Südschule



**Düsseldorfer Straße**



**Windelsbleicher Straße - Höhe Delbrücker Straße**



## Gefälle auf Gehwegen, unzureichende Gehwegabsenkungen, Stufen, Schwellen, Stolperkanten, nicht passierbare Barrieren



### Winterberger Straße

Reduzierung der Gehwegbreite mit Stolperkante

### Gefälle im Bereich von Einfahrten

Beispiel Papenkamp



Auch „geringe Kantenhöhen“ stellen ein Hindernis dar.



**Aber:** Die Herausforderung besteht darin, Lösungen für Menschen mit unterschiedlichen (auch zum Teil konträren) Bedürfnissen und Beeinträchtigungen zu finden.



**Am Rohrwerk**

Trotz Rampe kein Zugang zur Wohnbebauung:  
Das Gefälle ist zu steil!  
(Abgang ausgeschlossen)

Umgehung ca. 400 m

**Zugang Windelsbleicher Straße/  
Bushaltestelle aus der Siedlung Am  
Rohrwerk/ Im Winkel**

Nicht für Rollstuhlfahrer, Rollatorbenutzer  
und Kinderwägen!

Länge der Umgehungsstrecke ca. 650 m.





**Fußweg Senner Straße zur Südschule**



Umgehungs- Länge ca. 800 m.

## Zu schmale oder ansonsten eingeschränkte Gehwegbreiten



Beispiel Delbrücker Straße

## Beispiel Am Wißbrock



## Unzureichende Beleuchtungssituation



### Düsseldorfer Straße

Einseitig und mit viel zu großen Abständen.

LED-Beleuchtung bietet Spots, aber keine Ausleuchtung von Wegen.

**Stolperfallen werden nicht erkannt.**

**Die Straße wird zum Angstrraum.**



### Winterberger Straße von der Düsseldorfer ab bergauf

Auf der rechten Seite keinerlei Laternen, auf der linken Seite Leuchtköpfe über Straße hängend. **Gehweg wird nicht ausgeleuchtet!**





## Schlechte (bis gar keine) Farb- und Fühlkontraste im Straßenbereich



### Beispiel Winterberger Straße

Für Menschen mit eingeschränkter Wahrnehmung – dazu zählt auch einfach nur schlechtes Sehen – speziell aber bei demenziell erkrankten Menschen zahlreiche Gefahrenquellen.

Die gesamte Fläche wird als Einheit wahrgenommen:

- die Stolperkante wird nicht erkannt
- der Beginn der Fahrbahn wird nicht erkannt



### Gegen-Beispiel:

Ein Teil des Gehsteigs beim Zusammentreffen mit der Straße für RollstuhlfahrerInnen/ RollatorbenutzerInnen völlig abgesenkt, während für visuell eingeschränkte Menschen dort eine leichte Kante beibehalten wurde, wo auch das Blindenleitsystem hinführt.

## Fehlen von Gehwegen/ nicht befestigte Übergänge



**Warsteiner Straße /  
Ecke Rostocker Straße**

## Beckers Kamp

Neben dem Fehlen der Gehwege ist auch die Beleuchtungssituation äußerst unbefriedigend.



## Am Rohrwerk





## Willinger Straße

Zuweg von der Senner Straße  
(Bushaltestelle) Richtung Wohngebiet  
Gerdkamp/ Wilhelm-Thielke-Straße



## Sonstiges



### Stolperfallen

**gibt es in allen nur denkbaren Variationen.....**



### Zugang zu öffentlichen Toiletten

**.....ein nicht geringes Problem für ältere und behinderte Menschen, die eigenständig im Stadtteil mobil sein wollen.**



**Ruhebänke  
im öffentlichen Raum -  
und auf den Wegen des  
täglichen Bedarfs**

**.....so gut wie gar nicht  
vorhanden,  
und/ oder gar nicht zugänglich.**



**Angsträume**

**...werden gemieden, würden  
aber weite Wege ersparen,  
wenn mehr Sicherheit durch  
bessere Einsicht und  
Beleuchtung gegeben würden.**

Und:



**Die hier dargestellte Dokumentation erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.**

**Sie ist exemplarisch zu betrachten und muss auf den gesamten Brackweder Süden übertragen werden.**

**Die Arbeitsgruppe Mobilität im Alter stellt den Antrag an die Bezirksvertretung ein Konzept Barrierefreiheit für den gesamten Stadtbezirk Brackwede erstellen zu lassen und möglichst umgehend mit der Durchführung zu beginnen.**

**Beteiligte Gremien sollten neben der Arbeitsgruppe auch der Behindertenrat und der Seniorenrat der Stadt Bielefeld sein.**